

Die Wahl des Therapieverfahrens orientiert sich am Erscheinungs- und Beschwerdebild

Gefäßfehlbildungen (Malformationen) können an verschiedenen Körperstellen auftreten und sind in aller Regel gut behandelbar

Die starke Erkältung ist nach zehn Tagen überstanden und die Eltern des dreijährigen Leon freuen sich über die Genesung ihres kleinen Sohnes. Doch bei der täglichen Körperpflege entdeckt Mutter Elaine V. eine dicker werdende Schwellung in der rechten Wange ihres Kindes. Die Eltern sind in Sorge und suchen auf Anraten ihres Kinderarztes Hilfe in der Kinderchirurgie der Universitätsmedizin Greifswald.

Bei der Untersuchung mittels eines Ultraschalls stellt sich schnell heraus, dass Leon an einer Gefäßmalformation leidet, einer gutartigen Gefäßfehlbildung. Die Erkältung hat das Immunsystem angeregt und die angeborene Fehlbildung zum Ausbruch gebracht. „Anhand der Farbe der Schwellung können wir schnell erkennen, um welche Art der Malformation es sich handelt“, erläutert Özlem Cangir, Fachärztin für Kinderchirurgie. Die Ärztin arbeitet seit Anfang Mai in der Kinderchirurgie der Universitätsmedizin Greifswald.



Auf den Bildern sehen Sie eine Reihe von gutartigen Gefäßtumoren (Blutschwämmchen), venösen, arterio-venösen und lymphatischen Malformationen sowie Feuermalen. Davon betroffene Kinder und auch Erwachsene erhalten in der UMG die passenden Therapieverfahren.

Fotos: Universitätsmedizin Greifswald

Ausbruch durch Erkrankung oder Hormonschub

Unklar ist der Medizin bis heute, welche Gründe den Gendefekt auslösen. So erfolgt zwischen der sechsten bis achten Schwangerschaftswoche eine Mutation der wachsenden Zellen im Zuge der Gefäßreifung beim Embryo. Diese Gefäßfehlbildungen können oft jahrelang unerkannt „schlummern“, ehe durch eine Erkrankung oder Hormonschübe in der Pubertät das sichtbare Wachstum ausgelöst wird, erläutert die Fachärztin.

Betroffen sind vorwiegend Kinder und Jugendliche, aber auch bei Erwachsenen können diese Malformationen nach einer Erkrankung erstmalig in Erscheinung treten.

Die Diagnose erfolgt, wie beim kleinen Leon, auf Basis klinischer Untersuchungen, der vorliegenden Krankheitsgeschichte bzw. Vorerkrankungen und bildgebender Methoden wie Ultraschall oder MRT. Aufgrund der Wucherung im Kopf-Hals-Bereich wird entschieden, dass eine MRT Klarheit bringen soll, in welchen Ausmaßen die

Malformation im Gefäßgewebe vorhanden ist.

„Bei Kindern bis sechs Jahren erfolgt diese MRT-Untersuchung mit einer Narkose in der Kinderradiologie. Hier werden solche Untersuchun-

gen kindgerecht durchgeführt, so dass sich die Eltern keine Sorgen machen müssen“, betont Özlem Cangir die Vorgehensweise. In der Medizin wird bei einer Gefäßfehlbildung zwischen lymphatischer, venöser



Özlem Cangir ist Fachärztin für Kinderchirurgie.

und arterio-venöser Malformation unterschieden. Bei Leon ist eine lymphatische Malformation diagnostiziert worden. Hierbei sind die Lymphbahnen atypisch verändert. Mehr als die Hälfte

töse Behandlungen sowie punktuell operative Eingriffe bzw. eine Schnitt-Operation als letzte Option“, beschreibt die Kinderchirurgin die Möglichkeiten. Dabei kommt es darauf an, um wel-

gewollte Entzündungsreaktion hervorrufen. Mit dieser Therapie wird erreicht, dass sich die Zystenwände miteinander verkleben und schrumpfen. Dadurch wird der Umfang der Malformation

deutlich verkleinert. In wenigen Fällen kommt es sogar zum vollständigen Verschwinden der Schwellungen. Für den Eingriff ist ein stationärer Aufenthalt notwendig. Nach drei Tagen kann Leon mit seinen Eltern nach



Die therapeutischen Möglichkeiten bei einer angeborenen Gefäßmalformation sind vielseitig. Wir unterscheiden in medikamentöse Behandlungen sowie punktuell operative Eingriffe (Sklerosierung) bzw. eine Schnitt-Operation als letzte Option.

Özlem Cangir

dieser lymphatischen Malformationen sind schon bei der Geburt sichtbar – beim kleinen Leon allerdings nicht.

„Die therapeutischen Möglichkeiten bei einer Malformation sind vielseitig. Wir unterscheiden in medikamen-

te diese lymphatischen Malformationen sind schon bei der Geburt sichtbar – beim kleinen Leon allerdings nicht.

te diese lymphatischen Malformationen sind schon bei der Geburt sichtbar – beim kleinen Leon allerdings nicht.

te diese lymphatischen Malformationen sind schon bei der Geburt sichtbar – beim kleinen Leon allerdings nicht.

Aufgrund der Diagnose beim kleinen Leon ist ein operativer Eingriff nötig. So werden bei dem Dreijährigen Substanzen unter Narkose in die Zysten gespritzt, die eine

deutlich verkleinert. In wenigen Fällen kommt es sogar zum vollständigen Verschwinden der Schwellungen.

Für den Eingriff ist ein stationärer Aufenthalt notwendig. Nach drei Tagen kann Leon mit seinen Eltern nach

Hause gehen. Nun kommt es darauf an, Geduld zu haben. Nach vier Monaten senden die Eltern ein Foto mit der behandelten Stelle an das Ärzteteam zur Nachkontrolle. Die Experten sind mit dem Ergebnis zufrieden. Es ist keine Nachfolge-OP nötig.

Während eines Abschlussgesprächs werden weitere Schritte besprochen, beispielsweise eine plastische Korrektur. Doch die Eltern von Leon freuen sich, dass der Eingriff und die Genesung so gut verlaufen sind.

Zentrum zur Behandlung für Malformationen

Neben tagesaktuellen Untersuchungen bei betroffenen Kindern wird Özlem Cangir ein Zentrum zur Behandlung von Malformationen an der UMG aufbauen. Sie ist Mitglied der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Gefäßanomalien e.V. (DIGGefa) und somit bestens vernetzt, um hier in Greifswald ein neues Zentrum aufzubauen, das sich auf Malformations-Therapie spezialisiert.

In der DIGGefa sind medizinische Experten für das seltene Krankheitsbild der Gefäßanomalien zusammengeschlossen und tauschen ihre Expertise und praktischen Erfahrungen zum Wohle der Patientinnen und Patienten aus.

Prof. Dr. med. Vera Schellerer, Leiterin der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie, freut sich, dass mit Özlem Cangir eine mit dem Thema erfahrene Medizinerin für die UMG verpflichtet werden konnte: „Ich freue mich, mit Frau Cangir, die eine auf dem Gebiet der Gefäßmalformation sehr erfahrene Ärztin ist, das Team der Kinderchirurgie der UMG bereichern zu können.“

Aktuell wird eine Sprechstunde für Betroffene immer montags von 12 bis 15.30 Uhr in der Kinderchirurgie angeboten. Termine dafür können über das Sekretariat (03834/867037) vereinbart werden.

Während dieser Sprechstunde kann auch eine Therapie der so genannten Feuermale bei Kindern sowie Erwachsenen mit den Betroffenen besprochen werden, so Özlem Cangir abschließend (siehe auch Kasten unten).

Bundesverband Angeborene Gefäßfehlbildungen

„Leben mit einem anderen Plan“, lautet das Motto des Bundesverbandes Angeborene Gefäßfehlbildungen e.V., der Betroffenen und ihren Familien Hilfe zur Selbsthilfe anbietet. Der „andere Plan“ bezieht sich dabei auf die gesundheitlichen Auswirkungen eines veränderten Gefäßbauplans auf den menschlichen Körper und die damit verbundene Lebensqualität. Bei dem Verein handelt es sich um einen Zusammenschluss von Patienten, ihren Angehörigen, Medizinerinnen und Nichterkrankten. Der Bundesverband wurde durch den Zusammenschluss von drei Selbsthilfegruppen im Jahr 2006 gegründet und hat aktuell rund 500 Mitglieder bundesweit. Hier finden Betroffene viele Informationen für ein Leben mit einer Gefäßfehlbildung. www.angiodyplasie.de

Feuermale – die kapillare Malformation

Diese gutartige angeborene Gefäßfehlbildung unter der Hautoberfläche entsteht, wenn sich Blutgefäße (Blutschwämmchen) nicht richtig zusammenziehen können. Weil ihnen Nervenfasern fehlen, sind sie dauerhaft erweitert und es bildet sich das Feuermal.

In den meisten Fällen sind die Feuermale be-

reits bei der Geburt vorhanden bzw. bilden sich in der frühkindlichen Lebensphase heraus. Das Feuermal ist eine vererbte Genmutation. In der Sprechstunde der Kinderchirurgie können die verschiedenen Therapieoptionen mit den Kindern und Eltern besprochen werden.

Mittels eines Farbstofflasers können

Feuermale im Kindes- und Erwachsenenalter gut aufgehellt werden. Für die Operation unter Narkosebedingungen ist eine stationäre Aufnahme für eine Nacht notwendig. Während der OP führt der Laserstrahl in einer geringen Eindringtiefe dazu, dass die roten Blutkörperchen und Kapillaren platzen.

Kontakt



Universitätsmedizin Greifswald
-Körperschaft des öffentlichen Rechts-

Kinderchirurgie

Tel.: 03834/867037

E-Mail: kinderchirurgie@med.uni-greifswald.de

Web: http://www.medizin.uni-greifswald.de/ki_chir